

Prof. Dr. Peter Oestmann

Vorlesung Deutsche Rechtsgeschichte, Wintersemester 2012/13

Abschlussklausur

Wormser Konkordat 1122

Kaiserliche Urkunde: In nomine sanctae et individuae trinitatis. Ego Heinricus, dei gratia Romanorum imperator augustus, pro amore dei et sanctae Romanae ecclesiae et domini papae Calixti et pro remedio animae meae dimitto deo et sanctis dei apostolis Petro et Paulo sanctaeque catholicae ecclesiae omnem investituram per anulum et baculum, et concedo in omnibus ecclesiis, quae in regno vel imperio meo sunt, canonicam fieri electionem et liberam consecrationem.

[Übersetzung:] Im Namen der heiligen und ungeteilten Dreifaltigkeit. Ich, Heinrich [V.], von Gottes Gnaden erhabener Römischer König, - aus Liebe zu Gott, zur heiligen Römischen Kirche und zum Herrn Papst Kalixt sowie zum Heil meiner Seele – überlasse Gott, Gottes heiligen Aposteln Petrus und Paulus und der heiligen katholischen Kirche jegliche Investitur mit Ring und Stab, und ich erlaube, dass in allen Kirchen, die es in meinem König- und Kaiserreich gibt, kanonische Wahlen und freie Weihen stattfinden.

Päpstliche Urkunde: Ego Calixtus episcopus, servus servorum dei, tibi dilecto filio H. dei gratia Romanorum imperatori augusto, concedo electiones episcoporum et abbatum Teutonici regni, qui ad regnum pertinent, in presentia tua fieri, absque simonia et aliqua violentia; ut si qua inter partes discordia emergerit, metropolitani et comprovincialium consilio vel iudicio saniori parti assensum et auxilium prebeas. Electus autem regalia per scepterum a te recipiat et, que ex his iure tibi debet, faciat. (...)

[Übersetzung:] Ich, Bischof Kalixt, Knecht der Knechte Gottes, verleihe Dir, meinem geliebten Sohn Heinrich, von Gottes Gnaden Römischer Kaiser, Mehrer des Reiches, dass die Wahlen der Bischöfe und Äbte des Deutschen Königreiches, soweit sie dem Reich zugehören, in Deiner Gegenwart stattfinden, aber ohne Simonie [= Ämterkauf] und irgendwelche Gewalt: Wenn daher zwischen den Parteien Streit entsteht, so mögest Du nach Rat und Urteil des Metropoliten und der Mitbischöfe dieser Kirchenprovinz dann der verständigeren Partei Zustimmung und Hilfe zukommen lassen. Der Erwählte aber soll von Dir durch das Zepter die Regalien erhalten, und er soll das leisten, was er Dir aufgrund dessen rechtens schuldet. (...)
Wormser Konkordat, in: Lorenz Weinrich, Quellen zur deutschen Verfassungs-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte bis 1250, 2. Aufl. Darmstadt 2000, S. 182-185.

1. Erläutern Sie die Quellenauszüge. Gehen Sie dabei auf die zugrundeliegenden Machtkämpfe und Rechtspositionen ein. Welche Lösungsmöglichkeiten haben mittelalterliche Lehren für diese Rangstreitigkeiten entwickelt?
2. Wie lange bestand im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation geistliche Landesherrschaft und warum endete sie?
3. Erläutern Sie die wesentlichen Beweisgrundsätze im mittelalterlichen ungelehrten Recht, im gelehrten mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Recht sowie im modernen Recht.
4. Was versteht man unter einer Kodifikation? Erläutern Sie verschiedene historische Beispiele.

Viel Erfolg!